

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 8 (1928-1929)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄRZ 1929

HEFT
8. JAHRGANG

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSgeber: SOZIALEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Innerpolitische Wandlungen.

Von *Robert Grimm.*

(Schluß.)

Die innerpolitischen Wandlungen haben die bürgerlichen Parteien zur Einigung im Kampf gegen die Sozialdemokratie gedrängt. Was aber war damit gewonnen? Ist die Sozialdemokratie in ihrem Vormarsch aufgehalten worden? Haben die Mitgliederbestände der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen eine Verminderung erfahren? Sind die Erfolge der Arbeiterbewegung kleiner geworden? Nichts von alledem. Die vorübergehende Depression während der Krisenjahre ist verschwunden, die Hoffnung des Bürgertums auf die zersetzende Wirkung der kommunistischen Spaltungarbeit zerschellt. Eine Reihe von Städten weist sozialdemokratische Mehrheiten auf, die Bewegung auf dem Lande marschiert. Die geringe Mandatzunahme der Sozialdemokratie bei den letzten Nationalratswahlen beweist nur, daß sich das technische Spiel des Prozesses mit den Reststimmenzahlen vollzog und daß bei einigen Anstrengungen die Korrektur schon bei den nächsten Wahlen automatisch eintreten muß.

Dieser Tatsachen ist man sich natürlich auch im bürgerlichen Lager bewußt. Man weiß: die Negation allein tut's nicht, der Aufgabe schwierigerer Teil steht erst bevor. Das Problem, wie die weitere Abwanderung der unselbständige Erwerbenden zur Sozialdemokratie verhindert, bereits abgewanderte Teile zurückgewonnen werden können, macht einige Schwierigkeiten. Denn jetzt kann es sich nicht mehr um das bloße Aufpolieren alter und veralteter Programme handeln, nicht mehr um die Wiederholung schöner Versprechungen. Läge darin das Heilmittel, so müßte sich das Bürgertum politisch der robustesten Gesundheit erfreuen. Jetzt gilt es, den Weg in die Zukunft zu weisen, positiv zu den Gebrechen des gesellschaftlichen Systems